



SchwabeMail

Newsletter aus Berlin

19. Kalenderwoche 2009

Liebe Freundinnen und Freunde,

bekommen habe ich die „Aktuelle Stunde“ am Donnerstag zu den Ausschreitungen am 1. Mai verfolgt. Während die CDU die Ausschreitungen in Berlin ernsthaft beim rot-roten Senat abgeladen hat, relativierte die Linkspartei die Vorgänge.

Dass in Dortmund Nazis friedliche Gewerkschafter und die stark unterbesetzte Polizei angegriffen haben, kam viel zu kurz. Man darf es nicht dramatisieren. Aber so ähnlich müssen die Debatten damals in Weimar auch gewesen sein. So weit ist es zum Glück nicht. Aber es gilt sich den Nazi-Umtrieben an allen Stellen entschlossen entgegen zu stellen und ansonsten das Thema nicht im Parteienstreit zu instrumentalisieren sondern einen demokratischen Minimalkonsens zu vereinbaren.

Es ist nicht alles wunderbar für die SPD. Aber ich spüre, dass immer mehr Menschen begreifen, dass weder eine unverantwortliche Linkspartei noch eine neoliberale CDU/FDP-Koalitionen den Kapitalismus ernsthaft bändigen können oder wollen. Die SPD gibt mit ihrem Wahlprogramm für Europa- und Bundestagswahlen gute Antworten. Deshalb wird auch das Vertrauen in die SPD wachsen.

Lasst uns vor allem die Europawahlen ernst nehmen. Weil dort viel entschieden wird. Aber auch, weil die gute Chance besteht, dass wir in Recklinghausen, Waltrop und Castrop-Rauxel deutlich vor der CDU liegen werden. Das gibt Schwung für die Kommunalwahl. Aber nur, wenn auch Wahlkampf gemacht wurde, der „Sieg“ am Wahlabend vor Ort „gefeiert“ wird und vorher die (schlechten) Ergebnisse der letzten Wahl kommuniziert wurden.

Donnerstag Wahl zum stellvertretenden GLOBE-Vorsitzenden, Andrea Nahles am Mittwoch bei der „Denkfabrik“. Schöne Sachen!

Was „Münze“ so privat macht, ist übrigens privat! Und das sollte in Deutschland auch so bleiben!

Glückauf!

Frank Schwabe



■ Anhörung Fehmarnbeltquerung

Am Mittwoch wurde eine Expertenanhörung im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einberufen. Sieben Sachverständige stellten Verkehrs- und Umweltpolitikern des Deutschen Bundestages die Vor- und Nachteile einer geplanten Querung über die deutsche Insel Fehmarn bis nach Dänemark vor. Verkehrsexperten halten den Bau dieses Verkehrsweges wegen des steigenden Verkehrsaufkommens in der Region für unerlässlich; Umweltschützer dagegen befürchten einen erheblichen Eingriff in das Ökosystem.

■ Speicherung von Kohlendioxid

In einer ersten Lesung wurde ebenfalls am Mittwoch das Gesetz zur Abscheidung und Speicherung von CO₂ (engl. Carbon Capture and Storage – kurz: CCS) im Deutschen Bundestag diskutiert. Die Hoffnung ist, dass mit dieser Technologie Kohlekraftwerke ab 2020 weit weniger CO₂ ausstoßen als bisher. Die technische und finanzielle Machbarkeit sollen nun in drei Versuchsanlagen in Deutschland getestet werden – dazu wird das Parlament den gesetzlichen Rahmen beschließen.

■ Klimaneutrale Produkte sollen einheitliches Siegel bekommen

Erste Überlegungen für die Schaffung eines einheitlichen und ambitionierten Siegels für klimaneutrale Produkte gab es bei einem Gespräch zwischen Frank Schwabe, seinem Kollegen Andreas Jung (CDU) und sowie Experten der Deutschen Umwelthilfe. Gemeinsam will man nun zusammen mit dem Bundesumweltministerium die nächsten Schritte für eine Einbringung ins Parlament vereinbaren.